

SCHOKOLADEN VERTEIDIGEN! SCHOKOLADEN BLEIBT, SONST KNALLT'S!

Wieder einmal ist es soweit. Ein erkämpfter Freiraum soll geräumt werden. Am 22. Februar 2012 um 9.00 Uhr morgens will der Fliesenspezialist Markus Friedrich seinen „Besitz“ in der Ackerstraße 169/170 in Anspruch nehmen, mit freundlicher Unterstützung vom Schwarz-Roten Senat...

Die Häuser denen, die drin wohnen!

Was der Senat von linken Freiräumen hält, hat er ja erst am 29. Januar gezeigt, als er die Kadterschmiede in dem besetzten Haus Rigaer94 stürmen lies. Bilanz: 47 Personen gefangen genommen, stundenlange ED-Behandlungen und wir sollen froh sein, dass sie „nur Tränengas ins Haus geleitet haben“. Die Gründe: Aufenthalt in einem linken Freiraum, feiern nach der Demo gegen den Bullenkongress, abschalten vom alltäglichen Wahnsinn in dieser Stadt und dem System von Arbeit und Reproduktion. Das Signal vom neuen Innensenator Henkel ist eindeutig: „Null Toleranz!“ Aber trotzdem: „Erik muss(te) kotzen!“

Schokoladen – Ein alternativer Freiraum

Die Räumung des Schokoladens würde nicht nur eine über Jahre gewachsene Alternativ-Kultur dem Erdboden gleich machen, sondern für viele Menschen auch den Verlust persönlicher Bindungen, des zweiten Wohnzimmers und eines wichtigen unkommerziellen Mikrokosmos bedeuten. Die gewinnorientierte Funktionalisierung unseres Alltags macht Orte, die bezahlbare Kulturangebote ermöglichen oder wo wir mit Leuten quatschen können, anstatt isoliert in der Wohnung zu versauern, immer wichtiger. Der Schokoladen ist für viele Menschen so ein Ort. Doch es geht nicht nur um den Schokoladen. Genauso betroffen sind, die ebenfalls im Haus ansässigen Projekte, der „Club der polnischen Versager“, das TiSCH Theater, ein Tonstudio sowie etliche Atelier- und Proberäume. Gebote das Haus zu kaufen lehnte Friedrich immer wieder ab. Eine Million Euro genügten ihm nicht. Statt einer Einigung wurden die Nutzer_innen der Ackerstraße mit hohlen Versprechen seitens der Politik abgespeist.

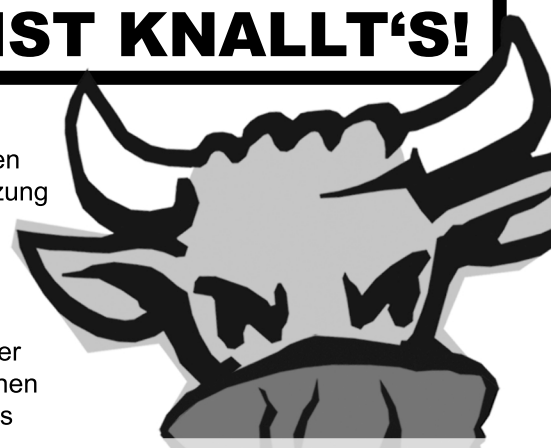
Die Letzten machen das Licht aus

Neben dem Schokoladen befinden sich im Bezirk Mitte weitere Orte, an denen in Zukunft Kapitalinteressen über selbstverwaltete und kollektive Projekte gestellt werden sollen. So sind zum Beispiel die Linie 206 und die KvU (Kirche von Unten) bedroht. Letztere wird dazu aufgefordert, Anfang 2013 ihre Räume zu verlassen. Die Räumung des Schokoladens wäre somit einer der letzten Sargnägel für Selbstorganisation, Off-Kultur und Freiräume in der „retro-coolen“ Mitte Berlins.

An alle: Auf die Straße für Freiräume und gegen den Ausverkauf der Stadt

Wir richten uns mit diesem Aufruf an alle Freund_innen des Schokoladens, an den Häusermob, organisierte linke Gruppen, Künstler_innen und Musiker_innen, revolutionäre Krawalltourist_innen und alle Menschen, die unser Unverständnis und unsere Wut über die drohende Räumung teilen. Die Proteste vor und nach der Räumung der Liebig 14 in Berlin und dem Bundesgebiet im letzten Jahr waren ein starkes und vor allem kostspieliges Zeichen der Solidarität – Solidarität die den Angriff auf ein Haus, als Angriff auf uns alle begreift. Wir verstehen das Aufbegehren gegen die Bedrohung des Schokoladens darum nicht bloß als Protest gegen dessen Räumung, sondern sehen es in einer Reihe vieler Stadtteilkämpfe für günstigen/kostenfreien Wohnraum und alternative Freiräume.

Wir werden nicht zulassen, dass uns Spekulant_innen, Senat und Bullen nach und nach die letzten umkämpften Häuser abnehmen und unsere Freiräume zubetonieren. Ein linker Freiraum ist mehr als eine Partylocation. Er ist ein Schutzraum, Rückzugsort, aber auch Geburtsstätte neuer Ideen oder Projekte, den es zu verteidigen gilt. Von der Politik können wir uns noch lange erzählen lassen, wie wichtig ihnen Kulturprojekte sind, dass Menschen dann auf der Straße sitzen ist ihnen scheißegal. Das lassen wir uns nicht länger bieten! Die Letzten machen das Licht aus?! Nicht mit uns! **Kommt alle am 21. Februar zur Vorabend-Demo, beteiligt euch an der Aktionswoche, zeigt, dass der Schokoladen nicht alleine ist! - Solidarität muß praktisch werden.**



AKTIONSWOCHEN GEGEN DIE RÄUMUNG

Sa. 18. Feb. | Demo zum Haus des Schokoladen-„Besitzers“ | 16.00 Uhr, Karl Liebknecht-Stadion Potsdam, S-Bhf. Babelsberg

>>> Die Demo beginnt nach Ende des Babelsberg 03-Heimspiels und wird von den Frangruppierungen des SV Babelsberg 03 und Tennis Borussia Berlin (TeBe) unterstützt.

Mo. 20. Feb. | Vollversammlung | 19.00 Uhr Schokoladen

Di. 21. Feb. | Vorabend-Demo | 17.30 Uhr, ehemaliger Klub der Republik, U-Eberswalder Str.

Mi. 22. Feb. | Schokoladen-Räumung verhindern! | 08.00 Uhr

Wenn Räumung:
...dann macht Aktionen in eurem Viertel, in eurer Stadt und kommt nach Berlin zur bundesweiten Demo nach der Räumung, am 25. Feb.

Schokoladen: Ackerstr. 169, U-Rosenthaler Pl.

V.i.s.d.P.: M. Friedlich, Sackgassen-Weg 181, 1312 Berlin..